100% INFORMATION

HARZER KREISBLATT

AMTSBLATT DES LANDKREISES HARZ

im Internet unter www.kreis-hz.de

26. April 2014 | Nr. 4/2014 | kostenlos an die Haushalte | Auflage 119.000 Exemplare

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben:

Beratungszentrum bietet Rat und Unterstützung im Alltagsleben

Halberstadt. Ältere Menschen, die in ihren eigenen vier Wänden wohnen, stoßen nicht selten an ihre Grenzen, um das Alltagsleben zu bewältigen. Da kann es die Wasserflasche sein, deren Verschluss sich nicht öffnen lässt, der Haltegriff, der in der Dusche oder im Wannenbad fehlt oder eine Notklingel, die noch nicht angeschafft ist.

Ende März wurde in Halberstadt das Beratungszentrum „Besser Leben im Alter" in der Altstadt eröffnet. Der Anlaufpunkt in der Gröperstraße 52 bietet jeden Mittwoch von 13 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung eine kostenlose und unabhängige Beratung für all diese Bedürfnisse älterer Menschen im Alltagsleben bis hin zum Umgang mit modernen Medien wie Computern oder zum barrierefreien Umbau der Wohnung. Auf Wunsch gibt es Hausbesuche, Schulungen und Kurse für Senioren.

Uwe Witczak, der als Projektentwickler das Beratungszentrum aufbaute, stellte während der offiziellen Eröffnung das Konzept des Beratungszentrums vor. Dabei unterstrich er, wie notwendig das Aufbauen eines funktionierenden Netzwerkes aller relevanten Akteure vor Ort sei. Für Uwe Witczak steht an erster Stelle, Informationen zu vermitteln und aufzuklären, wie Menschen mit Handicaps besser im Alltag zurechtkommen. „Das Spektrum reicht von einfachen Hilfsmitteln über den Umbau des Badezimmers oder der Wohnung bis zu Hausnotrufsystemen und automatischer Datenübermittlung an den Hausarzt."

Der Tag der Eröffnung war für Oberbürgermeister Andreas Henke ein wichtiger Schritt in Richtung barrierefreie Stadt. Dies sei seit Jahren erklärtes Ziel Halberstadts und ist darüber hinaus ein bedeutendes Querschnittsthema im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK). Der Oberbürgermeister begrüßte zur Eröffnung des Beratungszentrums neben Landtagsabgeordneten auch Wilfried Köhler, Leiter der Stabsstelle für demografische Entwicklung im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt. Dieser machte nicht nur auf die gewaltige Schrumpfung des Bundeslandes Sachsen-Anhalt aufmerksam, sondern auch auf den hohen Altersdurchschnitt. „Das Beratungszentrum in Halberstadt ist eine von vielen Antworten, die man darauf geben kann", unterstrich Köhler und gratulierte der Kreisstadt zu diesem neuen Angebot.

Die Stadt Halberstadt hatte neben weiteren 21 Gemeinden, Städten und Landkreisen in Deutschland vom Bundesministerium für Bildung und Forschung für ein zweijähriges Förderprojekt den Zuschlag zum Aufbau dieses Kommunalen Beratungszentrums erhalten.

(von links) Uwe Witczak, Leiter des Beratungszentrums, Hans Dieter Herold, Vorsitzender des Seniorenbeirates des Landkreises Harz, Halberstadts Oberbürgermeister Andreas Henke, Wilfried Köhler, Leiter der Stabsstelle für demografische Entwicklung im Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, und Kerstin Römer, Vorsitzende des Rolli-Clubs, enthüllen das Schaufenster vom neuen Beratungszentrum in der Gröperstraße 52.

Das Projekt, das komplett vom Bundesforschungsministerium finanziert wird, brachte auch Aufträge für die regionale Wirtschaft im Umfang von 39.000 Euro. Lohnkosten, Sachkosten und Drittaufträge werden zu 100 Prozent durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert. Die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre mit dem Ziel, danach die Beratungsstelle weiter zu führen. Ziel ist es, eine Antwort auf die Lösungen demografischer Probleme in der Planungsregion zu geben und eine nachhaltige Entwicklung zu sichern. ■

Ute Huch